

27.06.2005 - 10:17 Uhr

PricewaterhouseCoopers - Erhebung "European Index of New Car Prices, Juni 2005": Geringer Preisanstieg für Personenwagen

Zürich (ots) -

In den vergangenen zwölf Monaten wuchs der europäische Automobilmarkt um 1,8 Prozent. Dieses Wachstum ist vollumfänglich auf den Anstieg der Verkaufszahlen bei den MPV (Multi Purpose Vehicle) von +22,2 Prozent und bei den SUV (Sports Utility Vehicle) von +14,9 Prozent zurückzuführen. Die Durchschnittspreise für MPV sowie SUV stiegen in Europa um jeweils 2,1 Prozent an. In der Schweiz waren sämtliche Segmente rückläufig, mit Ausnahme der Segmente Kleinwagen und Luxusklasse. Diese Erkenntnisse gehen aus der aktuellen vierteljährlichen Preiserhebung von PricewaterhouseCoopers und eurocarprice.com hervor.

Der Automobilmarkt in der Schweiz verzeichnete in den letzten zwölf Monaten einen Rückgang von 3,7 Prozent. Der Verkauf von Dieselfahrzeugen nahm zu, während der von Benzinfahrzeugen abnahm. Im Gegensatz zu anderen Ländern haben die Verkaufszahlen bei den MPV in der Schweiz in den vergangenen zwölf Monaten abgenommen. Der Preisanstieg in der Schweiz war hingegen unverändert gering. Der einzige bedeutende Anstieg fand im Segment Kleinwagen statt.

Tabelle 1: Veränderung von Preis und Volumen nach Segment und Karosserietyp

Preisänderung	Absatzentwicklung			
	Europa	Schweiz	Europa	Schweiz
Segment				
Kleinwagen	+ 3,1%	+ 2,4%	- 3,2%	+ 3,6%
Kleinwagen	+ 2,3%	+ 3,7%	- 2,4%	- 5,4%
Untere Mittelklasse	+ 1,8%	+ 1,0%	+ 6,2%	- 2,4%
Obere Mittelklasse	+ 2,2%	- 0,6%	- 6,4%	- 9,8%
Kompaktklasse	+ 3,8%	+ 0,8%	- 0,2%	- 5,6%
Oberklasse	+ 2,3%	+ 0,8%	+ 1,6%	- 6,4%
Luxusklasse	+ 1,5%	+ 0,9%	+ 18,3%	+ 2,4%
Karosserie				
Fliessheck	+ 2,2%	+ 2,8%	- 3,6%	- 1,8%
Limousine	+ 3,8%	+ 0,5%	- 4,2%	- 8,2%
Kombi	+ 4,1%	+ 0,3%	- 4,1%	- 11,1%
MPV	+ 2,1%	- 0,9%	+ 22,2%	- 0,4%
SUV	+ 2,1%	+ 1,4%	+ 14,9%	- 1,3%
Kraftstoff				
Benzin	+ 3,3%	+ 1,3%	- 6,6%	- 8,4%
Diesel	+ 2,5%	- 0,2%	+ 12,8%	+ 11,8%
Gesamt	+ 2,6%	+ 0,9%	+ 1,8%	- 3,7%

Teure Fahrzeuge in Dänemark

Spanien verzeichnet gegenwärtig das grösste Wachstum unter den Big Five"-Märkten. Zudem stiegen die spanischen Preise schneller als der europäische Durchschnitt. Die Preise in Italien nahmen trotz rückläufigen Verkaufszahlen zu. In Deutschland lagen Marktwachstum und Preisanstieg unter dem Durchschnitt. In Grossbritannien ging der Markt bei stagnierenden Preisen zurück.

In Dänemark stiegen die Preise um 5 Prozent in den vergangenen zwölf Monaten. Die dänischen Einzelhandelspreise waren die höchsten

in Europa, was auf die hohen Steuersätze bei Fahrzeugen in diesem Land zurückzuführen ist. Die Preise vor Steuern hingegen gehören zu den niedrigsten. Es gibt Anzeichen für eine Erhöhung der Preise vor Steuern, um sie dem europäischen Durchschnitt anzunähern.

Osteuropa bietet ein uneinheitliches Bild. In Polen stiegen die Preise um 5,4 Prozent an, obschon der Markt um über 20 Prozent zurückgegangen ist. In Ungarn sind sowohl Absatz als auch Preise praktisch unverändert. Einzig die Tschechische Republik weist einen durchschnittlichen Preisrückgang auf.

Tabelle 2: Europäischer Einzelhandelspreisindex

Einzelhandelspreisindex	Preisentwicklung in 12 Monaten per Ende Mai 2005	
Tschechische Republik	92	-1,2%
Polen	93	+5,4%
Griechenland	95	+0,9%
Grossbritannien	96	+0,2%
Belgien	96	+2,3%
Italien	97	+3,7%
Deutschland	98	+1,5%
Schweiz	98	+0,9%
Frankreich	99	+2,0%
Spanien	99	+3,3%
Schweden	103	+1,9%
Ungarn	103	+0,3%
Österreich	116	+1,0%
Niederlande	122	+3,1%
Portugal	122	+0,5%
Finnland	134	+0,7%
Irland	137	+0,6%
Norwegen	156	+3,3%
Dänemark	205	+5,0%
Euro-Länder	100	+2,6%

Der Einzelhandelspreisindex basiert auf Einzelhandelspreisen inklusive aller anfallenden Steuern (Fahrzeug- und Importsteuern) in jedem Land und wird mit dem Verkaufsvolumen gewichtet. Der Index 100 stellt den durchschnittlichen Listenpreis der Euro-Länder dar.

Kontakt:

Christian Kessler
PricewaterhouseCoopers
Partner, Wirtschaftsprüfung
E-Mail: christian.kessler@ch.pwc.com

Claudia Steiger
PricewaterhouseCoopers
Public Relations
E-Mail: claudia.steiger@ch.pwc.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100008191/100492419> abgerufen werden.